

Technikerin Anke Lübeck macht viele Tests, um das Cochlea-Implantat optimal anzupassen



Koffer auspacken, Koffer einpacken – zur Reha kommen auch zahlreiche Kinder mit Eltern



# Wieder am Leben teilhaben

**Am Implant Centrum Freiburg lernen die Patientinnen und Patienten das Hören neu. Die einzige stationäre Reha am Klinikum wurde zertifiziert**

Das Implant Centrum Freiburg (ICF) bietet die einzige stationäre Rehabilitation am Universitätsklinikum an. „Allerdings handelt es sich um keine konventionelle Reha“, sagt Dr. Rainer Beck, HNO-Facharzt am ICF. Anstatt sich für drei bis vier Wochen an einen stationären Klinikaufenthalt anzuschließen, erstreckt sich die Rehabilitation über einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren. Denn Patienten mit einem Cochlea-Implantat (Innenohrprothese) benötigen eine langwierige technische Betreuung sowie die ausführliche Begleitung und Steuerung ihrer Therapie. Für dieses umfassende Konzept wurde das ICF jetzt mit dem QReha-Zertifikat belohnt. Der Auditor hat damit bestätigt, so QM-Koordinatorin Anne Claussen, „dass es um eine hervorragende Versorgung und Rehabilitation geht“. Die Erarbeitung des Maßnahmenkatalogs

für das Reha-Zertifikat erfolgte gemeinsam mit dem Zentralen Qualitätsmanagement, Stabsstelle des Klinikumsvorstandes. Um die gesetzlichen Vorgaben für das Qualitätsmanagement (QM) zu erfüllen, wurden alle Maßnahmen im Team erarbeitet und besprochen, so Rainer Beck. Dem Auditor gefiel an der Konzeption des ICF besonders gut, wie exzellent die Akutmedizin und die anschließende Rehabilitation miteinander verzahnt sind. So gibt es pro Patient nur eine Akte, die die akut-medizinischen und die rehabilitativen Inhalte gleichermaßen enthält, nennt Beck ein konkretes Beispiel. Er ist Beauftragter für das Qualitätsmanagement am ICF und hält QM bei richtiger Handhabung „für ein gutes, wissenschaftliches Instrument, um zielgerichtet vorgehen zu können“. Auch die internen Besprechungen sind jetzt interdisziplinär.

Extern sieht Rainer Beck durch die Zertifizierung ebenfalls viele Vorteile für die Patientinnen und Patienten am Implant Centrum: „Wir sind jetzt noch patientenorientierter und schließen individuelle Zielvereinbarungen ab.“ Ein Punkt, der beim Auditor sehr gut ankam: Die Bemühungen des ICF, den Sinn und Zweck der Zertifizierung substantiell umzusetzen. Neu ist nun eine zweiwöchentliche, interprofessionelle Besprechung mit den Patienten. Die Zielvereinbarung ist ein gutes Instrument, um noch genauer heraus-

zuarbeiten, was jeden motiviert. Zum Beispiel, sagt Rainer Beck, wünscht sich eine Patientin, dass sie in sechs Monaten 80 Prozent des Gesprochenen um sie herum versteht, um endlich mit ihrem Enkel in Südamerika telefonieren zu können. Auch das Berichtswesen soll weiter optimiert und vor allem die Patientenrückmeldungen stärker einbezogen werden. Die Freundlichkeit und die Kompetenz des Teams werden von den Patienten bereits sehr gut wahrgenommen, weiß Rainer Beck, doch nun hängt in den Räumen des ICF zusätzlich

ein großes Brett. Dort dürfen alle kleinen und großen Besucher noch mehr Anregungen und Wünsche loswerden.

Um die Wünsche der Patienten geht es auch bei Anke Lübeck. Die gelernte Hörgeräteakustikerin arbeitet in der CI-Technik. Sie macht unter anderem Hörtests mit den Patienten und sorgt so für die optimale Anpassung der Implantate. Schließlich möchte jeder, der am ICF Patient ist, über den Sprachprozessor am Ohr wieder am Leben teilnehmen können. Im Schnitt werden pro Tag 30 Patienten am Implant Centrum versorgt. Sie kommen aus Baden-Württemberg, ganz Deutschland, Luxemburg, Italien, Saudi-Arabien und manchmal aus Russland. Täglich setzen die Operateure Professor Dr. Antje Aschendorff und Professor Dr. Roland Laszig, Ärztlicher Direktor der HNO-Klinik, Cochlea-Implantate ein: beim Baby ebenso wie beim sehr alten Menschen. Nach der Operation müssen die Patienten vier Wochen warten, erst danach kann der Sprachprozessor eingestellt werden. Das dauert ungefähr eine Woche. Die Patienten werden langsam herangeführt. „Sie müssen das Hören neu lernen“, sagt Rainer Beck, „das kann man nicht wie einen Lichtschalter an- und ausknipsen.“ Dafür ist die zertifizierte Reha da.



Gar kein Schnecken-tempo: Das ICF wurde innerhalb kurzer Zeit zertifiziert



Smart-Link  
ICF